

**Reichenbach-Reichenberg.**  
**Einladung.**  
 Zu unserer am Dienstag den 13. Dezbr. stattfindenden Hochzeit laden wir Freunde und Bekannte in das Gasthaus z. Falken in Reichenberg freundlichst ein.  
 Der Bräutigam:  
 Wilhelm Schick.  
 Die Braut:  
 Karoline Desterle.  
 Bei dieser Hochzeit ist für gute Speisen und Getränke bestens gesorgt, und schießt sich dieser Einladung ergebenst an  
 3 Häute, z. Falken.

**Ludwig Landenberger**  
 Bürstenfabrikant in Stuttgart, Adlerstraße 6, nächst der Kirchstraße.  
**Filiale in Waldbach, Wasserkräftbetrieb**  
 empfiehlt seine Fabrikate in  
**Bürsten & Besen**  
 sowie sein Lager in  
**Pinself, Sorgobesen, Schwämmen, Fußfellen**  
**Kämmen, Thürenvorlagen zc.**  
 Spezialität: **Puschbürsten** aller Art und **Sorgobesen**, namentlich auch für **Wiederverkäufer.** (M.)  
 en gros en detail.

**Schöne Zweifelhgen und Birnschnitze**  
 sowie feines  
**Schnittbrot**  
 empfiehlt **Bäcker Dorn.**  
**Gierspringerle, Honig und Nürnberger Lebkuchen**  
 sowie verschiedenes feines  
**Bakwerk**  
 bei **Bäcker Dorn.**  
**Morgen Sonntag Brekeln-Baktag**  
 wozu freundlichst einladet  
**Friedrich Rode.**

**Geld zu 4%**  
 bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicher-heit vermitteln, **Saus- und Güter-zieler kaufen billig, Informativ-scheine senden**  
**Koller & Weittinger,**  
 Hypothekengeschäft, Heilbronn a. N.  
**Gewerbeverein**  
**Backnang.**  
 Montag abend 8 Uhr bei **Carl Ergg.**  
 Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

685  
**Der Murrthal-Bote.**  
 Amtsblatt für den Oberamts-Bezirk Backnang.

**Nr. 172** Dienstag den 13. Dezember 1892. **61. Jahrg.**  
 Ausgabestage: **Montag, Mittwoch, Freitag und Samstag** nachmittags. Preis vierteljährlich mit „Anzeiger-Blatt“ in der Stadt Backnang 1 M. 20 Pf., im Oberamtsbezirk Backnang durch Postweg 1 M. 45 Pf., außerhalb desselben 1 M. 70 Pf. — Die Einrichtungsgebühr beträgt die einseitige Seite oder deren Raum für Anzeigen vom Oberamtsbezirk Backnang und im Reklamationsbereich 7 Pf., für Anzeigen außerhalb des Bezirks und für Anzeiger 10 Pf.

**Tagesüberblick.**  
 Deutschland.

**Württembergische Chronik.**  
 \* Unter dem Titel „Wohlfahrts-Einrichtungen über ganz Deutschland durch gemeinnützige Mittengesellschaften — ein Stück sozialer Reform — ist von Herrn P. Lehner in Stuttgart eine Zeitschrift erschienen, welche eingehend diese brennende Frage auf dem Gebiete der Arbeiterfürsorge erörtert und positive Vorschläge enthält, deren Ausführung vor allem die Wohnungsnot der Arbeiter im ganzen deutschen Reich auf die raschste und durchgreifendste Weise zu heben im Stande sein dürfte.  
 \* **Unterwürthigkeit.** Wie in anderen Orten, ist auch in der hiesigen Textilfabrik neuerdings die Einrichtung getroffen, daß sich die jüngeren Arbeiterinnen Sonntag nachmittags in einem besonders eingerichteten Zimmer unter entsprechender Leitung zusammenfinden zum Zweck der Belehrung und Unterhaltung.  
 Heilbronn, 8. Dez. Die Zahl der Beschäftigungslösen ist seit dem Eintritt der kalten Witterung auch hier schon eine ganz beträchtliche. In den letzten 14 Tagen wurden seitens des Tiefbauamts ca. 50 angenommen. In heutiger Sitzung des Gemeinderats wurde ein Antrag des Tiefbauamts auf Chauffierung des Gelenbacher Weges im Prinzip angenommen, um dadurch den Beschäftigungslösen Arbeit zu gewähren zu können.  
 \* **Reutlingen.** Die Arbeiten an der Fortsetzung der Echazthalbahn müssen nun doch größtenteils eingestellt werden, da im Gebirge mehr Schnee gefallen ist. Infolgedessen begegnet man auf der Landstraße häufig arbeitslosen Italienern.  
 \* **Magd.** Die Staatsanwaltschaft von Tübingen beschlagnahmte am Donnerstag in Ultertjettingen in einem Hause sämtliche Papiere, da Verdacht wegen einer Vergiftung vorliegt.  
 \* Für die geplante Ausstellung in Berlin im Jahre 1896/97, die anzunehmen dieser Tage eine Versammlung Berliner Industrieller beschlossen hat, hat sich das Präsidium Berliner Kaufleute und Industrieller an sämtliche deutschen Handels- und Gewerbetreibenden mit dem Ersuchen und entsprechende thatkräftige Initiative dieser Korporationen nach der gleichen Richtung gewandt, damit diese Ausstellung nicht bloß den Charakter einer Berliner, sondern einer allgemeinen deutschen Ausstellung erhalte.  
 \* In der Spandauer Munitionfabrik werden jetzt Patronen für Wappstutzen aus Aluminium angefertigt. Die Wirkung eines solchen Geschosses ist weit ungeschädlicher als die eines Stahlgeschosses.  
 \* Nach der „Bln. Volksztg.“ sollen die Freisinnigen die Annahme der Militärvorlage wünschen, um 1) leichten Herzens mit Nein stimmen zu können, 2) aber auch und hauptsächlich deshalb, um bei den nächsten Wahlen gegen die Mehrheitsparteien agitieren und ihnen Mandate nehmen zu können. Die „Freis. Ztg.“ verteidigt ihre Partei gegen diese Annahme.  
 \* Mit einer Mehrheit von fast 8000 Stimmen ist am Montag Herr Ahlwardt aus der Stichwahl

hervorgegangen; auf seinen freisinnigen Gegenkandidaten entfielen 3200, auf Ahlwardt selbst 11200 Stimmen. Unter dem Eindruck der Wahl hat übrigens gestern der konservative Parteitag sofort den gegen die „Ausbreitungen des Antisemitismus“ gerichteten Passus gestrichen.  
 — Das „Lageblatt“ erfährt aus London: Das norwegische Schiff „Doomingen“ scheiterte vor Liverpool. Die ganze Besatzung mit 18 Mann ist ertrunken.  
 \* **Einwanderungsjahr** sind mit 16. Dez. vergangen, seitdem Feldmarschall Fürst Blücher geboren worden ist.  
 Mannheim, 9. Dez. Der Redar geht mit Treibeis; wir haben 5 Grad Kälte.  
 \* Der Münchener Schlachtenmaler Louis Braun, der u. a. durch seine großen Panoramen der Schlachten von Sedan, Weissenburg, Mars la Tour und durch das Panorama aus den deutschen Kolonien bekannt geworden ist, hat ein 5 Meter breites Gemälde der „Schlacht bei Wügem“ beendet. Vor der Front der in der Schlachtreihe aufgerichteten Klirrasiere hält, ebenfalls zu Pferde, der Schwedenkönig, der im Gebet mit beiden Händen den Degen zum Himmel emporhält. Brauns oft bewährtes Geschick, größerer Truppenmassen wirkungsvoll zu gruppieren, zeigt sich auch in diesem Werke.  
 \* **Oesterreich-Ungarn.**  
 \* In Oesterreich ist gegenwärtig Alles verstimmt: die Regierung, das Parlament, die Parteien, das Volk. Die drei ersten vermögen den Staatswagen nicht mehr vorwärts zu bringen, denn er steckt zu tief in dem Cumpfe, in welchen ihn Minister Graf Taaffe durch die Reichsberger Affäre und durch ein Aneinander mit Schwarzengenberg hineingekickt hat; das Volk aber, das auf die Linderung des augenblicklichen Notstandes wie auf die Hebung seiner gesamten wirtschaftlichen Verhältnisse sehnsüchtig und ungebüldig harrende Volk, sieht mit steigendem Unwillen, wie ein Tag nach dem anderen verfliehet, ohne daß Regierung und Parlament die in der letzten Thronrede angekündigte Verheißung erfüllen, daß die unfruchtbarsten nationalen Streitigkeiten ruhen und nur die Förderung der sozialen und wirtschaftlichen Aufgaben geübt soll.  
 Budapest, 9. Dez. Die meisten ungarischen Städte sind infolge der Schneekälte seit Sonntag von allem Verkehr abgeschnitten. Zwischen Keckemet und Bala stehen seit Montag drei Bahnhöfe auf offener Strecke; die Reisenden konnten erst nach 30stündiger Wartezeit aus den Waggons befreit werden, da man von den nächsten Dörfern aus erst nach so langer Zeit zu den eingeschneiten Zügen gelangen konnte. Gesehern wurde der Verkehr wieder aufgenommen.  
 Temberg, 9. Dez. Infolge andauernder Schneekälte ist der Bahverkehr in den russischen Grenzdistrikten völlig unterbrochen.  
 \* **Frankreich.**  
 Paris, 9. Dez. Panama-Unterforschungskommision. Deputierter Borie sagte aus, daß ihm als Mitglied der Panama-Anleihekommission für sich und alle übrigen Mitglieder, welche er zur Genehmigung veranlassen würde, je 25 000 Frs. angeboten worden seien.

\* Das neue Ministerium Ribot ist nunmehr vollständig. Das Kabinett hat bereits durch Ribot in der Kammer sein Programm dargelegt und besonders seine friedlichen Absichten betont.  
 \* Die Organe der gemäßigten Republikaner fordern das Kabinett auf, Festigkeit und Energie zu zeigen. Die oppositionellen Blätter sind durch die Lösung der Krise nicht befriedigt, da die Zusammenlegung des Kabinetts den Regeln des parlamentarischen Regimes widerspreche. Nothfort läßt sich im „Intransigent“ neue Enthüllungen über die gesamten leitenden Kreise in der Republik, Minister, höchste Würdenträger, Abgeordnete, Senatoren an. Viele den genannten Kreisen ausstehende Persönlichkeiten seien befohlen worden zu Gunsten von Eisenbahnen, sowie im Interesse der Bank von Frankreich und des Credit Foncier. Der Panama-Scandal sei nur die Einleitung.  
 Belgien.  
 Brüssel, 9. Dez. Das Justizpolizeigericht sprach sämtliche wegen Spielangelegenheit von Spa angeklagte frei, mit der Begründung, daß sie eine Privatgesellschaft gebildet hätten, auf die das Gesetz nicht anwendbar sei.  
 \* Der Untergang der Congo-Expedition Bia, Joazez und Zoubert stellt sich als immer entsetzlicher heraus. Nach weiteren Privatbriefen aus Boma sollen dabei 700 Personen, darunter 24 Europäer getötet worden sein. Auch über das Schicksal der Expeditionen von Kerckhoffen und Delcommunes laufen beunruhigende Gerüchte um. Die Kraber sind derzeit die unbeschränkten Herrscher von Innerafrika.  
 \* **Rußland.**  
 Petersburg, 8. Dez. Die hier wohnhaften deutschen Staatsangehörigen gaben gestern dem Vostocher v. Schweinitz ein Abschiedsessen, woran gegen 500 Personen teil nahmen. Schweinitz toastete auf sämtliche deutsche Bundesfürsten und Regierungen.  
 \* **Fruchtviere.**  
 Wismenden, 8. Dez. (Schwanna.) Verkauf wurden: 280 Ztr. Dinkel, 300 Ztr. Haber, 20 Ztr. Kernen. Gesamtumsatz 3650 M. Preise per Ztr.: Dinkel M. 6.40 bis 5.80, Haber 6.60 bis 6.25, Kernen 8.60.  
 \* **Gestorben:**  
 In Stuttgart: Angelita Reichenbach. — Viktoria Mehle, Ohgenhausen. Johanna Wette, Weingarten. M. Anna Scholter, Warthausen. P. Dehler, pen. Schullehrer, Wain. Zimmerle. Domkapitular, Mottenburg.  
 \* **Mutmaßliches Wetter am Sonntag, 11. Dez.**  
 Nach den meteorologischen Beobachtungen steht für Sonntag und Montag trübes, bewölkt und zu mehrfachen Schneefällen geneigtes Wetter in Aussicht.  
 Siezu Jugendfreund Nr. 50.

**Füttert die Vögel!**

**Eine merkwürdige Handelsverbindung.**  
 Novelle von Heinrich Hans Bethold.  
 (Fortsetzung.)  
 Und wieder war er Geschäftsmann und nur solcher. Die Tratte von Lambert u. Barr erwies ihm sozusagen unbezahlbare Dienste; sie ermöglichte dem jungen Handelsherren den größten Teil der kommenden Ernte sicherzustellen. Alle Anzeichen sprachen dafür, daß die Kaffeebäume im nächsten Herbst ihre Fruchtbarkeit wieder erlangen und die Pflanze damit in die Lage versetzt sein würden, ihre Schulden abzuzahlen. Das Haus Mac Wherton u. Co. gewährte demselben sogar wieder Vorkaufe, freilich nur unter ganz sicheren Bedingungen, aber was die Hauptsache war, der Kredit der Firma selbst war wieder auf der alten Höhe, das Haus im Vollbesitze seines alten Ansehens und die Geschäfte blühten. Zum nicht geringsten Teil mochte hier indessen die geschickte Fama mitgewirkt haben, welche die Tratte von Lambert u. Barr in Newyork um das fünffache erhöht hatte. In wenigen Monaten hatte das renommierte Handelshaus seine Schulden abgetragen und erhielt wieder den früheren Kredit. Nach einem Jahr aber hatte Barmore dem Hause Lambert u. Barr auch den Betrag der Tratte vollständig retourniert.

Im Geheimen beschäftigte sich Edward sehr oft mit der Person seines unbekanntem Wohlthäters und er mußte sich fragen, wer er wohl sein möge, daß er ein so außerordentliches Interesse an ihm nähme. Die seltsamsten Vermutungen stellten er an; keiner von all seinem ausgedehnten Bekannten und Verwandtenkreise schien ihm dieser eben Handlungswiese fähig.  
 So weit konnte doch kaum die Fürsorge des seligen M. Morris reichen. ... Edwards Neugierde, den großmütigen Unbekannten kennen zu lernen und der Wunsch, demselben persönlich seinen Dank abzustatten, ließ in ihm den festen Entschluß entstehen, sobald es nur die Geschäfte gestatteten, nach Newyork abzureisen und so einem Zuge des Herzens Genüge zu leisten. Bald kam eine kurze Zeit, wo seine Gegenwart im Geschäft nicht so notwendig war, er betraute seinen ersten Beamten mit der Leitung des Unternehmens, sein Freund Antonio übernahm während der Zeit seiner Abwesenheit die erforderliche Kontrolle und dann verließ er die Hauptstadt Brasiliens, die ihm zur zweiten Heimat geworden war — das erste Mal in den sieben Jahren seines hiesigen Aufenthaltes — und ein Schnelldampfer brachte ihn in wenigen Wochen an die Küste der Vereinigten Staaten — nach Newyork. Es war Abend, als der Dampfer im Hafen der

Weltstadt einlief. Edward Barmore verließ sich in ein Hotel ersten Ranges und erfuhr dort ohne Schwierigkeiten die Adresse Mr. W. Richards, des Korrespondenten von Lambert u. Barrs Nachfolger und richtete ein Billet an denselben, worin er ihn ersuchte, den Chef des Hauses zu benachrichtigen, daß er am nächsten Tage in seinem Kontor vorkommen wolle. Nachdem er den Brief geschrieben und ihn, wie er's bei allen seinen Schreiben zu thun gewohnt war, nochmals durchgesehen hatte, fiel sein Blick auf das Datum, welches er zu Anfang mechanisch auf den Brief gesetzt hatte.  
 „Den 13. Februar,“ sagte er einigermaßen betroffen. „Und morgen werden es sieben Jahre seit dem Tage, an welchem ich von Delia geschieden.“ Er sandte den Brief ab. Der einmal erwachte Gedanke an Delia ließ ihn nicht zur Ruhe kommen. Was hätte er nicht darum gegeben, zu wissen, wo die Geliebte weilte, was sie machte, wie es ihr erging. Spät, sehr spät suchte er sein Lager auf. Und noch im Traume umschwebte seinen Geist das Bild der Geliebten, die er längst verloren gegeben. — (Fortsetzung folgt.)

**Amliche Anzeigen.**  
**Backnang.**  
**Bürgerauswahl** betreffend.  
 Auf die am Dienstag den 13. Dezbr. d. J., vormittags von 10 Uhr bis nachmittags 5 Uhr stattfindende Bürgerauswahlgangungswahl werden die wohlberechtigten Bürger wiederholt aufmerksam gemacht.  
 Den 12. Dez. 1892. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Backnang.**  
**Bekanntmachung.**  
 Gesuche derjenigen Personen, welche für das Jahr 1893 Wandergewerbescheine zu erhalten wünschen, sind spätestens bis **Samstag den 24. Dezbr. d. J.** einzureichen.  
 Den 12. Dezbr. 1892. Stadtschultheißenamt. G. d.

**Cottenweber.**  
**Fabrik-Verkauf.**  
 Aus der Verlassenschaftsache des † Joh. Georg Fiechter, gewes. Bauers in Viehhaus, kommt auf Antrag der Erben im Wege des öffentlichen Aufsteigens gegen bare Bezahlung am **Donnerstag den 15. d. M.,** von morgens 9 Uhr an, im Hause des David Brecht, Bauers zu Viehhaus zum Verkauf:  
 Mannskleider, Schreinerwerk, Fuß- und Handgeschirr, allerlei Hausrat, Feld-u. Handgeschirr, 1 Kuh, 1 Rindle, gedroschene Früchte und ca. 80 Stüd Sommerweizengarben, ca. 15—20 Ztr. Heu und Dohm, Kartoffeln, ca. 600 Liter Most und 1 Rest Brennholz.  
 Die Liebhaber werden freundlich eingeladen.  
 40 Zentner  
**Heu & Dohm,**  
 15 Str. Strohh und 50 St. rundes Bauholz hat zu verkaufen  
**Karl Feinle, Althütte.**

**Christbaumschmuck**  
**Christbaumlichter**  
 und **Lichthalter**  
 in großer Auswahl empfiehlt billigst  
**E. Reutter a. Markt.**

**Cigarren**  
 in allen Preislagen und Packungen in bekannt guten Qualitäten, auch zu **Weihnachtsgeschenken** passend, empfiehlt  
**E. Reutter a. Markt.**

**Zum Backen**  
 empfiehlt in den besten Qualitäten  
**Zucker-am Hut u. gemahlen Mandeln u. Feigen**  
**Citronat u. Drangeat**  
**Rosinen und Zibeben**  
**Zweifelhgen u. Birnschnitze**  
**Citronen u. reinen Landhönig**  
**Chocolade und Cacao**  
 sowie **sämtl. Gewürze.**  
**F. Böchel.**

**Alle Arten Toiletten-Seife,**  
 offen und in Karton,  
**Feinstes Parfüm**  
 in verschiedenen Gerüchen,  
 Eau de Cologne }  
 Bay Rum }  
 Kölnischwasser }  
 Campferzahnseife  
 Zahnpasta, Zahnpulver  
 Rhönitz- u. Schuppenpomade  
 empfiehlt  
**F. Böchel.**

**Ueberall zu haben**  
 GEBR. WALDBAUR'S CHOCOLADE  
 CACAO-PULVER  
 STUTTGART  
 Anerkannt beste Fabrikate  
**Eine Wohnung**  
 (3 Zimmer, Küche, Keller, Wägr) ist bis Lichtmess zu vermieten  
 Steinbächerstraße 33.

**Chr. Becker, Murrhardt**  
**Winter-Faison.**



**Neuheiten**  
 in den besten deutschen und englischen Fabrikaten für **Anzüge, Hosen, Paletots & Joppen.**  
 Das Lager bietet zur Zeit die denkbar größte und geschmackvollste Auswahl von den hochfeinsten bis zu den billigsten Genres.  
 Felle, halbe- und baumwollen, 3/4 u. 1/2 breit, in jeder Preislage.  
 Weiße und farbige Herren- & Arbeitshenden, Hemden, Normal- & Reformwäsche, Reine Kragen, Manschetten, Servirens und Gumm-Wäsche, Seidene & halbseidene, wollene & halbwoll. Cachenez, Cravatten jeder Art, Hosenträger.  
**Fertige Herren- & Knaben-Garderobe.**  
 Mache darauf aufmerksam, daß ich — bei reichhaltiger Auswahl — nur gut sitzende Stücke aus dauerhaftesten Stoffen gearbeitet, führe.  
**Herren- & Knaben-Paletots, Kaisermäntel, Havelocks, Loden- & Waidmanns-Joppen etc. etc.**  
**Anfertigung nach Maß**  
 unter Garantie für modernen Schnitt, guten Sitz und pünktliche geschmackvolle Ausführung.  
**Preise äußerst billig!**

**Rechnungsformulare**  
 in verschiedenen Größen hält vorrätig und fertigt an die Buchdruckerei v. Fr. Stroh.



**M u r r h a r d t.**  
Meine  
**Weihnachts-Ausstellung**  
bietet bei  
großer und geschmackvoller Auswahl  
**Gelegenheit zu Geschenken jeder Art**  
und erlaube ich mir unter Zusicherung streng reeller Bedienung jedermann freundlichst einzuladen.  
**Chr. Becker.**

**Alle Sorten Kunstmehl**  
aus der Menschenthaler Kunstmühle  
empfiehlt zu den billigsten Tagespreisen  
**Paul Henninger.**

**B a d n a n g.**  
  
Mützen  
Filtz- u.  
Seide-  
hüte,  
sowie  
Regen-  
schirme  
in größter Auswahl bei  
**Ferd. Kapphan.**

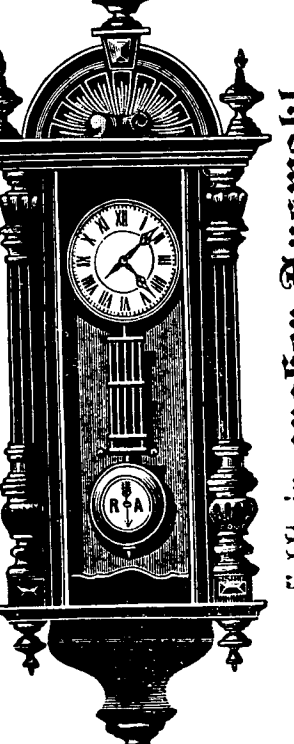
**Zieh- & Mund-  
harmonika,  
Spieldosen**  
empfiehlt in schöner Auswahl  
**Wilh. Mayer, Sattler.**

**Zu Weihnachts- & Neujahrs-  
Geschenken**  
empfiehlt  
**Spiegel, Bilder  
und Haussegen**  
**Wilh. Mayer, Sattler.**

**Schöne Puppen-  
zimmer-Tapeten**  
empfiehlt billigst  
**M. Kistling, Maler.**

**Kassen-  
Schränke**  
solidu. billigst bei  
**J. Ostertag  
Aalen.**

Unterzeichneter ist bereit, die  
**Liebezügeln**  
für Weihnachten für den **Christbaum**,  
an das **Samariterhaus** in **Reichen-  
berg**, die **Wichterstern** Anstalt, die  
**Paulinenpflege** Winnenden, an **Dr.  
Werner's Anstalten** u. das **kyrische  
Waisenhaus** in **Jerusalem** in Empfang  
zu nehmen.  
**Wittensarbeiter Jos. Sauer.**

**Badnang.**   
empfiehlt in großer Auswahl  
**Adolf Stroh, Uhrmacher, Badnang**

**Badnang.** Guten reinen  
**Champagner**  
sehr billig bei  
**S. Baigle, Weißacherstr. 10.**

**10-20% Provision.**  
Weinagenten, Lehrer, Beamte etc. sucht  
**1 W. postl. Ehlingen. (S.)**

**Für Wiederverkäufer.**  
Eine größere Partie schöne  
**Spinnsaiten**  
gebe billig ab.  
**Wegler Walters Ww.**

Ein tüchtiger  
**Roßknecht**  
sucht für sofort oder bis Weihnachten  
Stelle. Auskunft wer? bei der  
Expedition d. Bl.

**Gewerbeverein**  
**Backnang.**  
Montag abend 8 Uhr bei  
**Carl Sorg.**  
Zu zahlreichem Besuch ladet ein  
**Der Vorstand.**

**Mittwoch**  
**Waldhorn.**

**Danklagung.**  
Für die uns erwiesene herzliche Teilnahme an dem schweren Verluste  
meiner verstorbenen I. Frau  
**Karoline geb. Wipfel,**  
für die zahlreichen Blumenpenden, sowie für die Begleitung zu ihrer letz-  
ten Ruhe-Stätte sage ich im Namen der trauernden Hinterbliebenen auf  
diesem Wege meinen aufrichtigsten Dank.  
**Der tieftrauernde Gatte:**  
**Gottlieb Sammet, Ratsdiener.**

**Stuttgart.**  
**Sanitätsrat Dr. Königshöfer**  
**Augenarzt**  
hält von Montag, den 12. Dezember o. ab seine Sprechstunden im  
**Poststraße Nr. 6a**  
von 11-4 1/2 Uhr. — **Sonn- und Feiertags** nur von 11-1 Uhr.  
Die Sprechstunde in **Charlottenheilanstalt für Augenkrante,**  
Bohnengasse Nr. 15, findet künftig täglich von 9-10 1/2 Uhr statt.

**Christbaumschmuck**  
in schönster Auswahl zu den billigsten Preisen.  
**Christbaum-  
Paraffin-  
Stearin-  
Laternenlichter**  
**Seifen**  
**Döringsseife  
Milchmilchseife  
Campherseife  
Rosen- & Veilchen-Seife**  
in Packeten und pfundweise  
**Jakob Nebelmesser.**

**Kinders Gedulds- und Qualspiele: Quälgeist, Kreuzspiel,  
Kreisrätsel, Kopfschere, Pythagoras usw. sind  
noch unterhaltender wie früher, weil die neuen Systeme  
auch Aufgaben für Doppelspieler enthalten. Nur acht  
mit der Marke unter. Preis 50 Pf. das Stk.**  
**Tausend und abertausend Eltern haben den hohen er-  
zieherischen Wert der berühmten**  
**Anker-Steinbänke**  
lobend anerkannt; es gibt kein besseres und geistig anregen-  
des Spiel für Kinder und Erwachsene! Sie sind das **beste**  
und auf die Dauer **billigste Weihnachtsgeschenk**  
für kleine und große Kinder. Näheres  
darüber und über die Gedulds- und Qualspiele findet man in der  
neuen illustrierten Preisliste, die sich alle Eltern eiligst in der  
unterzeichneten Firma annehmen lassen sollten, um rechtzeitig ein wirklich  
gediegenes Geschenk für ihre Kinder auszuwählen zu können. — Alle Stein-  
bänke ohne die Fabrikmarke **Anker** sind gewöhnliche und als Er-  
gänzung wertlose Nachahmungen, darum verlange man stets und nehme  
nur **Kinders Anker-Steinbänke**,  
die nach wie vor unerreicht dastehen und zum Preise von 1 bis 5 Mk.  
und höher in allen feineren Spielwaren-Geschäften vorrätig sind.  
**F. A. Richter & Co.,** L. u. I. Hoflieferanten,  
Rudolfsstadt, Thüringen; Wien, I. Nibelungengasse 4; Olten usw.

**Briefumschläge**  
in verschiedenem Format, aus Hanfstoff, liefert  
jedoch nur mit **Firmendruck**,  
und nur guter Qualität zu äußerst billigen Preisen von 500 Stück an die  
**Buchdruckerei von Ar. Stroch.**

**Baumwollflanelle**  
in allen Qualitäten,  
**Flanelle zu Semden & Unterröden**  
Abgepaßte Unterröcke mit farbigen Bordüren  
empfehle in großer Auswahl.  
**Louis Vogt.**

**Ferd. Kapphan**  
**Sattler & Kürschner**  
**Badnang**  
empfiehlt alle in sein Fach  
einschlagenden Artikel.

**Tagesübersicht.**  
**Deutschland.**

**Württembergische Chronik.**  
\* **Landwirtschaftliche Ausstellung.** Die württembergische Regierung beabsichtigt, denjenigen Landwirten, welche nächstes Jahr die deutsche Landwirtschaftliche Ausstellung in München mit Kindvieh besichtigen, dem Schw. B. zufolge nachstehende Erleichterungen zuzuwenden: Freie Eisenbahntransport der auszufüllenden Tiere, Übernahme der Anmeldegebühr und der Kosten der Versicherung gegen Unfall. Dergleichen wird den Ausstellern ein Retourbillet 3. Klasse (von der nächsten Eisenbahnstation an nach München) ersetzt, ebenso ein gewisser Beitrag für die Kosten der Verpflegung der Tiere in München. Die auszufüllenden Tiere sollen übrigens zuvor von einer von der landwirtschaftlichen Zentralkommission ausgesandten Kommission auf ihre Preiswürdigkeit untersucht werden, da natürlich von Staats nur für Tiere, die von der heimischen Kommission als preiswürdig erkannt wurden, die genannten Erleichterungen gewährt werden.  
\* **Dem „Schwarzw. Boten“** wird aus **Stuttgart** berichtet, daß die Wahl Kämmlins noch nicht bestätigt sei. Die Vergangenheit Kämmlins sei unterjocht und nicht ganz rein erkundet worden. Die Demokraten wollen nun Payer zum Stadtvorstand Stuttgarts wählen.  
\* **In Dohringen** ist am Samstag Prinz Friedrich zu Hohenlohe-Dehringen, 80 Jahre alt, an Herzlähmung gestorben.  
\* **Am 10. Dez.** Heute früh nehmen Mannschaften aller Kompagnien vom Infanterieregiment Nr. 124, vom Dragonerregiment und von der Feldartillerie an einer **Geschäftsübung** zwischen Erbach und Bach teil, als Fortsetzung zu der gestrigen Übung zwischen Dellmensingen und Laupheim. Abends 5 Uhr trafen die Truppen wieder hier ein.  
\* **Thalheim, M. Tullingen, 7. Dez.** Heute verunglückte das jüngste Söhnlein des Wundarztes Hirt. Dasselbe vergnügte sich auf der Straße inmitten des Orts mit anderen Kindern, als plötzlich ein Einspännergeschlitten daherkam, mitten durch die muntere Kinderchar hindurchkaufte und den Knaben beratt überfuhr, daß er sofort eine Leiche war. Tot brachte man ihn den Eltern, deren Schmerz man sich denken kann. Das Pferd des unglücklichen Fuhrmanns war scheu geworden und der Führer, ein auswärtiger Wegger, selber in der größten Gefahr. (Gränzboten.)

Die Kommission werde er erwiesen, daß das Ausbildungs-  
personal zur Durchführung der Präsenzverhöhung ge-  
eigne, ohne daß eine Gefährdung der Armeearganisation  
entstehe. Die Vorlage führe eine Verjüngung der  
Armee herbei und schaffe die beste Organisation im  
Frieden, sowie die sicherste Bürgschaft für den Erfolg  
im Kriege. v. Hüne (Zentr.) erklärt, die zweijährige  
Dienstzeit entspreche, die geforderte Festlegung voraus-  
gesetzt, den Windthorst'schen Resolutionen und werde  
als wirtschaftliche Erleichterung begrüßt. Das Zent-  
rum werde die Vorlage streng prüfen, hoffe aber mit  
der Regierung sich verständigen zu können. Richter (N.-F.) führt aus: Die Frei-  
willigen bewilligen, was zur Einführung der zwei-  
jährigen Dienstzeit erforderlich ist. Die Einführung  
dieser sei ein Triumph des Kaiserthums und werde  
als wirtschaftliche Leistungsfähigkeit unberücksichtigt ge-  
lassen habe. Der Reichstagsler werde bei einem  
willigeren Reichstag auf die weitergehenden Forderungen  
zurückkommen. Angehörige der Soldatenmännlichen  
müsse man sich fragen, ob nicht die Unteroffiziere und  
Offiziere bereits zu jung seien. Der Pensionsetat  
werde sich um 6-8, das Extraordinarium des Mi-  
litärerats um 200 Mill. erhöhen. Graf Caprioli:  
Nichter sei zwar ein gewiegter Zahlenstatistiker, aber  
das innerste Wesen des Soldaten könne er doch nicht  
ganz beurteilen. Dafür könne nur die höchste ent-  
scheidende Stelle im Urteil haben. Ich bin von der  
Notwendigkeit der Vorlage für die Fortentwicklung Deutsch-  
lands überzeugt, daß, wenn der Reichstag mir seine  
Verantwortung auch noch auf die Schultern legen  
wolle, ich sie ruhig übernehmen würde. (Beifall.)  
Durch die Vorlage sollen jährlich 60 000 junge Leute  
mehr eingestellt werden, so daß in 12 Jahren (nach  
Abrechnung des Abgangs) 450 000 Mann mehr an  
den Feind gebracht werden können.

Die Interpellation Buhl, Marquardsen  
(N.L.) und Gen. lautet: Die im Prozeß Althardt  
vernommenen militärischen Sachverständigen haben sich  
zwar entschieden für die gute Qualität der neuen In-  
fanteriebewaffnung ausgesprochen, nichts desto weniger  
erscheint es wünschenswert, wenn von autoritativer  
Stelle eine Bestätigung und Bekräftigung dieses Ur-  
teils erfolgt. Wir fragen deshalb beim Reichstagsler  
an, ob derselbe bereit ist, nach diesem Betreff eine Mit-  
teilung zu machen.  
**Berlin, 10. Dez.** In Abgeordnetentagen wird  
vielfach angenommen, über die Militärvorlage  
werde eine Verständigung erfolgen. — Das Aus-  
wärtige Amt ist in der Reichstags als un-  
annehmbar; vermutlich erfolgt dessen völlige Umar-  
beitung in der Kommission. — Die „Hamb. Nachr.“  
melden aus New York, Carl Schurz sei von  
Präsidenten Cleveland als Gesandter für Berlin aus-  
gesehen, da er ihn hierfür als besonders geeignet erachte,  
während er außerdem seinen Dank für Schurz und  
die Bemühungen der Deutschen zu Gunsten seiner  
Wahl verbinde.  
\* **In Bezug auf das handelspolitische Verhältnis**  
Deutschlands zu Rußland wird der „Eifel-  
Bl.“ aus Berlin geschrieben, daß man in amtlichen  
deutschen Kreisen die von russischer Seite erfolgte Rund-  
gebung der Absicht, einen Differentialtarif einzuführen,  
im Sinne einer besonders gegen Deutschland gerichteten  
Drohung aufgefaßt habe. Es gelte daher als  
wahrscheinlich, daß die deutsche Industrie sich schon in  
türzer Frist vor klare Verhältnisse gestellt sehen dürfe.  
\* **Der Berliner Korrespondent der Münchener**  
„Allgemeinen Zeitung“ weiß zu berichten, daß dem  
**Fürsten Bismarck** im März 1880 das Angebot einer  
Dotation von einer Million Mark vom Kaiser  
als Mitgift zu dem Herzogthum gemacht worden sei,  
daß aber der Fürst im Hinblick auf die Notlage der  
Arbeiterkreise die Dotation ablehnte.  
**Breslau, 9. Dez.** Infolge Schneeverweh-  
ungen sind bis auf weiteres gesperrt die Strecken  
Landsberg-Neisse, Ziegenhals-Hannsdorf, ferner die  
Anschlußbahnen Bötz-Friedrich, Bötz-Sandbusch und  
Bötz-Kalmars. Die Kaiser Ferdinand-Nordbahn  
nimmt in Oberberg u. Dyebitz, die märkische Zent-  
ralbahn in Ziegenhals und Ziegenhals-Neisse Güter  
an. In Mittelhessen hat das Schneetreiben nach-  
gelassen. — Zwischen Deutsch-Bretlow und Fürstberg  
liegen auf der Ober 500 beschadete Schiffe, die  
von dem Frost überfahrt worden sind, fest und sind,  
da auf den baldigen Eintritt von Tauwetter nicht zu  
rechnen ist, aufs äußerste gefährdet.  
\* **Rebattur Otto Friedrich**, von der  
sozialistischen „Volkswacht“ wurde am Samstag von

der Strafkammer wegen Majestätsbeleidigung zu 6  
Monaten Gefängnis verurteilt. Er hatte an einen  
Trinkpruch, welchen der König von Sachsen gelegent-  
lich des Besuchs auf den deutschen und sächsi-  
schen Kaiser ausgebracht hatte, drei Worte geknüpft,  
in denen die Majestätsbeleidigung gefunden wurde.  
**Hamburg, 10. Dez.** Das größte deutsche  
Segelschiff, der Fünffußer „Maria Wilmers“  
ist bei Bremerhaven mit vierzig Mann Besatzung  
untergegangen.  
\* Eine Aussen erregende Meldung aus Berlin  
findet man im „Hamb. Korr.“, der häufig zu offi-  
ziösen Mitteilungen verwendet wird: „In militärischen  
Kreisen hat die Beweisaufnahme im Prozeß Althardt  
mit ihren neuesten Ergebnissen erstens Aufmerksamkeit  
erregt. Angesichts der jüngsten Thatlagen und Er-  
fahrungen neigt man allmählich der Meinung zu, daß  
Privatfabriken in Ueberzahl zu geben, sondern den  
staatlichen Werkstätten vorbehalten bleiben soll. Hin-  
sichtlich der Vorsehen Gewehre aber ist mit Bezug  
auf die festgestellten Unregelmäßigkeiten in der Fabrik  
wie bei der Ausrüstung von höheren Offizieren die  
Anschauung ausgesprochen worden, daß es sich empfiehlt,  
sämtliche aus Vorsehen gelieferten Gewehre demselben zu-  
rückzugeben (?) und dafür in den staatlichen An-  
stalten neue anfertigen zu lassen.“ Eine weitere Folge  
des Althardt'schen Prozesses ist, wie der „Hamb. Korr.“  
behauptet, daß die Regierung der antimilitärischen  
Agitation gegenüber strenger auftreten werde.  
Andererseits sei auch davon die Rede, daß von jübischer  
Seite eine Ermahnung an die jübischen Be-  
wohner Deutschlands werde gerichtet werden, sich aller  
solcher Handlungen und Neigungen zu enthalten, die  
auf nichtjübischer Seite Anstoß erregen und der anti-  
semitischen Propaganda neue Nahrung zuführen möchte.  
**Hamburg, 9. Dezember.** Die Firma Carow  
und Bartels ist fallirt. Bartels hat sich  
freiwillig der Polizei gestellt. Carow ist flüchtig. Die  
Umlaufbilanz beträgt 1/2 Mill. Mark. Es sind Depots  
unterschlagen worden.

**Ceserreich-Ungarn.**  
\* **Graf Tassilo** wies den bisher nur deutsch  
antierenden Minister zu **Klagenfurt** an, slovenisch  
geschriebene Eingaben anzunehmen und in derselben  
Sprache zu erlöben.  
\* **In Ungarn** scheinen sich die Katholiken zu ent-  
schlossenem Widerstand gegen die angekündigte fran-  
zösischen Gesandtschaft zu rüsten. Ihr leitendes Blatt  
„Magyar Halm“ schlägt an leitender Stelle die Unter-  
breitung einer Massenpetition an den König durch eine  
Massenabordnung unter Führung des Grafen Zichy  
vor. Es soll der König gebeten werden, nicht zu ge-  
statten, daß die tausendjährige Verfassung Ungarns  
durch den „Schanstiel der Zivilise“ verunglimpft  
werde.

**Italien.**  
**Aus Padua, 5. Dezember** schreibt man der Magdeb.  
Ztg.: Morgen nehmen die Festlichkeiten zur Erinnerung  
an die Berufung Galiläus zum Professor der  
Mathematik nach Padua ihren Anfang. Galiläi hat  
vom Jahre 1592 bis zum Jahre 1610 an der Uni-  
versität Padua vor einem immer wachsenden Kreis  
von Zuhörern aus aller Herren Länder Mathematik  
und Physik gelehrt. Hier machte er die Entdeckungen,  
auf denen die moderne Physik ruht, wenigstens diese  
zum Teil erst später veröffentlicht wurden. Bei den  
Festlichkeiten sind alle italien. Universitäten vertreten,  
eine französ. (Grenoble) und von den deutschen Hoch-  
schulen Berlin, sowie die technischen Hochschulen zu  
Stuttgart (durch Direktor Prof. Dr. Lemcke), München  
und Karlsruhe. Heute nachmittags 3 Uhr veranstal-  
teten die Studenten einen Festzug durch die Stadt,  
bei dem die deutschen Kommissionen in Wiesbaden  
habe Bewunderung erregten, die sich in Hochrufen  
auf Deutschland und die deutschen Studenten kundgab.  
**Geßpalt.** Inmitten der Via Roma in Neapel  
hat sich am 8. Dezember plötzlich ein Abgrund auf-  
geöffnet, in welchen zwei Vorübergehende hineinfürzten. Drei  
Feuerwehnmänner kletterten hinab; während sie nach  
den Verunglückten suchten, brach der Boden nochmals  
ein. Einer der Feuerwehnmänner vermochte sich zu  
retten, der Andere blieb tot, der Dritte wurde in die  
Tiefe mitgerissen.

\* **Der Macineminister** forderte einen weiteren Kre-  
dit für **Dahomey** von 6 Millionen Franks.  
\* **Nach einer Meldung** aus Beauvais ist die Leiche  
des **Baron Reinach** Sonnabend vormittag exhumirt  
worden. Der Sarg wurde, ohne geöffnet zu werden,  
nach der Mairie gebracht, wo die Exhumation stattfand.  
Ueber das Ergebnis derselben verlautet, daß die Ver-  
hörend festgestellt haben, daß der exhumirte Sarg  
höchstwahrscheinlich die Leiche Reinach's enthielt. Die Leiche



